

Tiefere Stimmbeteiligung der im Ausland Geborenen

Im Kanton St.Gallen sind rund 38000 der 316000 Stimmberechtigten im Ausland zur Welt gekommen (Stand Ende 2019). Das können sowohl im Ausland geborene Schweizerinnen und Schweizer wie auch Eingebürgerte sein. Bei der Stimmbeteiligungsstatistik STISTAT*, in die neun St.Galler Gemeinden** eingebunden sind, lässt sich berechnen, wie sich die Stimmbeteiligung der im Ausland Geborenen von denjenigen unterscheidet, die in der Schweiz zur Welt gekommen sind. Als Datengrundlage dienen die sechs Abstimmungstermine im Jahr 2019, bei denen Kantons- und/oder Bundesvorlagen zu beurteilen waren.

Die durchschnittliche Stimmbeteiligung der im Ausland Geborenen war um zehn Prozentpunkte tiefer als bei den in der Schweiz Geborenen (G1). Auch wenn man die Stimmberechtigten nach Geschlecht und Alter unterteilt, liegt die Beteiligung der im Ausland Geborenen stets tiefer. Interessant ist, dass die Stimmbeteiligung der Frauen bei den im Ausland Geborenen leicht höher ist als diejenige der Männer. Bei den in der Schweiz Geborenen ist dies genau umgekehrt. Nach Alter betrachtet fällt auf, dass der Unterschied bei den jüngsten Stimmberechtigten (18- bis 24-Jährige) am kleinsten ist. Die Beteiligung der in der Schweiz Geborenen war in dieser Altersgruppe nur fünf Prozentpunkte höher als bei den im Ausland Geborenen.

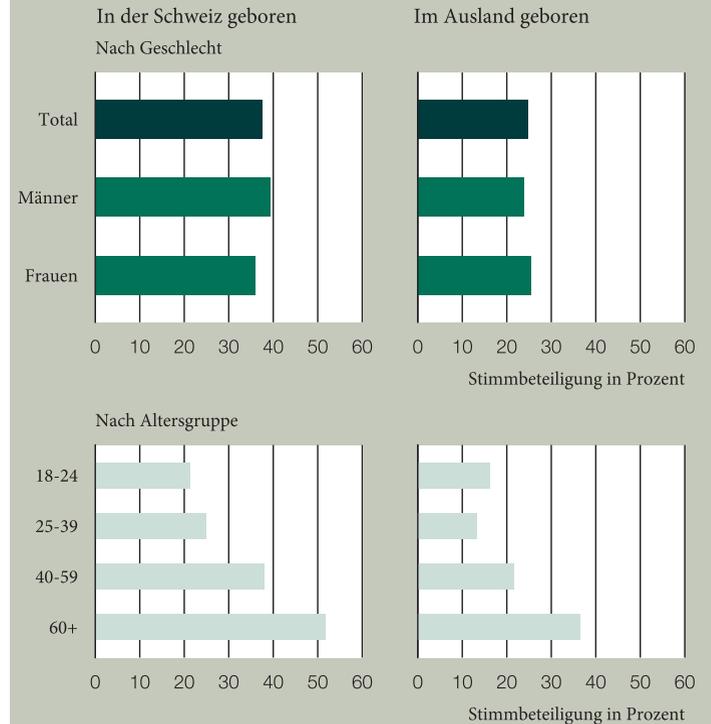
Warum die Stimmbeteiligung bei den im Ausland Geborenen tiefer ist, kann mit den vorliegenden Daten nicht ermittelt werden. Studien zufolge hängen verschiedene Faktoren unterschiedlich stark mit der Stimmbeteiligung zusammen, je nachdem, aus welchem Land die Stimmberechtigten stammen.

* kanton.sg/stistat

** Au, Gossau, Mels, Quarten, Schmerikon, St.Gallen, Thal, Uzwil, Wildhaus-Alt St.Johann

Stimmbeteiligung 2019 der STISTAT-Gemeinden**

G1



© FfS-SG, Quelle: STISTAT 2019

** Au, Gossau, Mels, Quarten, Schmerikon, St.Gallen, Thal, Uzwil, Wildhaus-Alt St.Johann